

**Keine Seltenheit:**

In der Region werden häufig Zigarettenautomaten gestohlen.

SEITE 17

PFORZHEIMER ZEITUNG | NUMMER 27

MONTAG, 3. FEBRUAR 2020 | 15

# Große Fläche mit noch größerer Bedeutung

- Bis heute bewegt die Geschichte der Ziegelei viele Senderstädter.
- Der Historisch-Archäologische Verein ermöglicht einen Rückblick.

ILONA PROKOPH UND  
LAURA CICHECKI | MÜHLACKER

Impressionen von schwitzenden Männern im Unterhemd an den Brennöfen der Alten Ziegelei, der 91-jährige Kurt Buhl aus Mühlacker als Zeitzeuge, der auf dem Gelände gelebt und gearbeitet hat, und ein Exkurs in die Römerzeit Mühlackers: Das waren die drei Themenbereiche, mit denen der Historisch Archäologische Verein (HAV) Mühlacker am Freitagabend rund 200 Besucher in den Umlandbau lockte.

Vorab konnte überdies eine Broschüre des HAV ergattert werden, die vom Werden und Vergehen der Mühlacker Weltmarke Ziegel handelte. Denn von 1840 bis 2009 prägte das Ziegelwerk die Senderstadt als Arbeitgeber und größtes Ziegelwerk in Württemberg, das allein von 1904 bis 1906 zwölf bis 14 Millionen Dachziegel pro Jahr produzierte. Der letzte der insgesamt sieben Inhaber, die Züricher Ziegeleien, entwickelte die Ziegelei dann von 1958 an konstant mit neuen Technologien weiter, stellte aber im Jahr 2009 die Produktion wegen einer schlechten Auslastung ein.

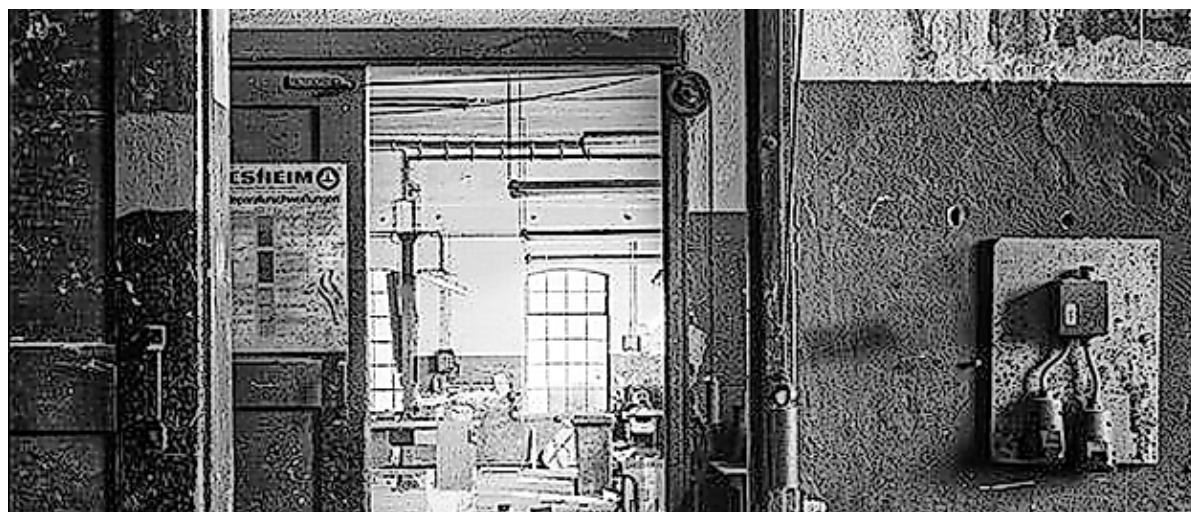
**Zeitzeuge kommt mit Familie**

„Mit so einem Zulauf haben wir nicht gerechnet“, sagte HAV-Vorstandsmitglied Wolfgang Rieger erfreut in seiner Begrüßung. „Als Kind war die Ziegelei für mich ein interessanter Abenteuerspielplatz, der frei zugänglich war“, berichtete Rieger. Manfred Rapp ging dann auf die Zeit der Römer in Mühlacker ein, die bereits vor 1800 Jahren anhand des reichhal-



Erinnert an die Mühlacker Ziegelei-Geschichte: das Denkmal am Kreisverkehr an der Vetterstraße.

FOTOS: PZ-ARCHIV



Einst waren die Ziegelwerke der Stolz des Industriestandortes Mühlacker. Im Jahr 2009 hat die Ziegelei jedoch ihre Produktion einstellen müssen. Die Abrissarbeiten auf dem Gelände wurden im Jahr 2015 durchgeführt. Seither liegt beinahe das gesamte Areal brach. In den kommenden Jahren soll es umfassend umgestaltet werden.

tigen Lehmvorkommens Ziegel brannten. Und er berichtete, dass in den Lehmgruben der Ziegelei unter anderem eine Rentierstange, ein Mammutstoßzahn und Keramik aus keltischen und römischen Siedlungen gefunden wurden. Als noch lebender Zeitzeuge

war Kurt Buhl mit seiner Familie gekommen. Er lebte 40 Jahre in der Ziegelei. Das berichtete Edelgard Gressert-Zeidler.

Zu guter Letzt machte der Dokumentarfilm von Alfred Grupp aus Mühlacker mit dem Titel „Aus und Vorbei“ noch einmal deutlich,

wie wichtig die Ziegelei für die Stadt Mühlacker und ihre Bürger war.

**Neue wichtige Funktion**

Mit der geplanten Umgestaltung wird dem rund 22 Hektar großen Gelände wieder Leben einge-



Vom Historisch-Archäologischen Verein präsentieren die Vorstandsmitglieder Wolfgang Rieger und Manfred Rapp mit Referentin Edelgard Gressert-Zeidler und Filmmacher Alfred Grupp (von links) Wissenswertes zur ehemaligen Ziegelei. FOTO: PROKOPH

haucht und eine neue wichtige Funktion zuteil. Seit Jahren schon befassen sich Verwaltung und Gemeinderat mit dem Thema. Nun soll es endlich schneller vorangehen. Vor kurzem erst wurde ein Fachbüro mit der Weiterentwicklung des städtebaulichen Ent-

wurfs beauftragt – also mit der Erstellung des Konzepts, wie die Ziegelei dereinst aussehen soll (PZ berichtete). Die Arbeiten der Fachplaner werden seitens des Landes mit 50 Prozent bezuschusst. Das Auftragsvolumen umfasst etwa 67 000 Euro.



Damit sie nicht pausieren muss, wird der Sternenfels Gemeinderat die diesjährige Seniorenfeier organisieren. FOTO: KOLLROS

## Räte zeigen Einsatz für Senioren

- Das Ratsgremium in Sternenfels nimmt die Organisation des Seniorenstammtisches selbst in die Hand.

NORBERT KOLLROS | STERNENFELS

Gehört man mit 65 oder 66 Jahren schon zum „goldenen Alter“, wie in Sternenfels das Motto des alljährli-

chen Seniorennachmittags lautet, den die Gemeinde in Kooperation mit Vereinen seit Jahrzehnten ausgerichtet? Oder müsste die „Maifeier des goldenen Alters“ vielleicht umbenannt werden, wie Gemeinderat Martin Gnoyke in der jüngsten Ratsrunde vorschlug. Die Verwaltung war jedenfalls zu der Auffassung gelangt, in diesem Jahr mit dieser immer weniger besuchten Veranstaltung zu pausieren – nicht zuletzt auch deswegen, weil sich

kein Verein als Ausrichter fand, die Feier auszurichten, die vergangene Frühjahr von gerade mal rund 20 Senioren besucht wurde.

Auf große Gegenliebe stieß dieser Verwaltungsvorschlag im Ratsgremium freilich nicht – das Sozialwerk Bethesda mit seinem neuen Haus Zion wurde von Bianca Lillich und Klaus Riekert als Kooperationspartner ins Spiel gebracht. Diese Heimbewohner könnten auf diese Weise doch auch in die Dorf-

gemeinschaft integriert werden, so die Intention der beiden Gemeinderäte.

Christoph Gutjahr brachte einen weiteren Gedanken ein, über den letztlich auch zustimmend beschlossen wurde: Demnach wird in diesem Jahr das zwölfköpfige Ratsgremium federführend die Seniorenfeier organisieren. Unter welchem zugkräftigeren Motto, etwa „Stammtisch der Sternenfels Best Ager“ – das bleibt abzuwarten.

**MOBILITÄT**

### CDU-Fraktion im Enzkreis fordert zweiten Geldtopf für das Radwegenetz: Auto für den Nordschwarzwald „notwendig“

PFORZHEIM. Hände weg vom Straßenbautopf des Landes, fordert die CDU-Fraktion in der Versammlung des Regionalverbandes Nordschwarzwald. Dessen Gelder müssten allein den echten Straßen vorbehalten bleiben. Das Land müsse einen zweiten Topf speziell für die Radschnellwege füllen und die Kosten zu 100 Prozent übernehmen, forderte sie nach Angaben ihres Fraktionsvor-

sitzenden Günter Bächle. Kommunale Radschnellwege sind nach dem Verkehrsfinanzierungsgesetz des Landes für Gemeinden (LGVFG) grundsätzlich zu 50 Prozent förderfähig, so die CDU-Fraktion. Bei einer besondere Klimafreundlichkeit seien auch bis zu 75 Prozent Fördersatz möglich. Grundsätzlich lege das Landesverkehrsministerium nach Kenntnis der Fraktion fest, dass von den 320

Millionen Euro jährlich im LGVFG 15 Millionen Euro für Rad- und Fußverkehr verwendet werden sollen. Die CDU-Fraktion unterstütze den Ausbau des Radwegenetzes, aber nicht auf Kosten des notwendigen und für die Region wichtigen Straßennetzes. Vor allem im Nordschwarzwald seien aufgrund der topografischen Verhältnisse viele Menschen auf ein Auto angewiesen. pm

**DIE ZAHL**

# Fünf

PROZENT der Erwachsenen in Deutschland leiden an Beschwerden durch Hüftgelenksarthrose. In einer Info-Veranstaltung am Mittwoch, 5. Februar, um 19 Uhr im Forum des RKH Krankenhauses Mühlacker informiert Dr. Stefan Sell, Ärztlicher Direktor des Gelenkzentrums Schwarzwald, über Therapien. Anmeldung unter (070 82) 79 65 28 15. pm

**NACHWUCHSKRÄFTE**

### Im April können Schüler wieder in exotische Berufswelten eintauchen

ENZKREIS. Unternehmen und Einrichtungen haben die Möglichkeit, sich am diesjährigen Girls' Day und Boys' Day zu beteiligen, um Nachwuchskräften einen Einblick in das jeweilige Unternehmen und die dortigen Berufsbilder zu geben. Schüler der Klassen fünf bis zehn können dann am Donnerstag, 26. April, in Berufe hineinschnuppern, zu denen sie sonst „geschlechtertypisch“ eher keinen

Zugang finden. Arbeitgeber, die sich beteiligen möchten, sollten ihr Angebot für Mädchen im Girls' Day-Radar unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) eintragen. Für Jungen findet sich eine entsprechende Plattform unter [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de). Die Angaben können auch direkt an Kinga Golomb gemeldet werden. Sie ist erreichbar unter (0 72 31) 3 08 95 95 oder per Mail an [Kinga.Golomb@enzkreis.de](mailto:Kinga.Golomb@enzkreis.de). enz